

Investor steht unter Beobachtung

Bebauungspläne passieren Ausschuss

VON SVEN MARQUART

Achim. Zum Auftakt des Sitzungsjahres 2013 musste sich der Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr mit vier Bebauungsplänen beschäftigen.

Unter Berücksichtigung der von Bürgern und Behörden vorgebrachten Anregungen und Hinweise fasste der Ausschuss einstimmig den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 58 „Gewerbepark Uesener Feld“. Axel Eggers von den Grünen, die sich seit Längerem für die Eindämmung des Verkehrslärms in Achim stark machen, schlug vor, die bei der Erschließung des Gebiets anfallenden Erdmassen zu nutzen, um Lärmschutzwälle zu errichten.

Ebenfalls einstimmig beschloss der Ausschuss die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 59 „Erweiterung des Gewerbegebietes Achim-Ost“. Günther Krebs (FDP/WGA) sieht dabei jedoch „Probleme durch den engen Kreisverkehr“ im Falle eines Staus auf der Autobahn 27. „Wir werden beobachten, ob wir Um- oder Ausbauten vornehmen müssen – das entscheiden wir nach der jeweiligen Entwicklung“, kündigte Stadtplaner Heiner Heitzhausen an.

Einig waren sich die Ausschussmitglieder auch, was den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 63 „Ehemaliger Tennisplatz am Parkweg“ angeht. Dort soll der Investor Koenen-Bau nach anfänglichen Differenzen um zu fallende Bäume fünf Häuser errichten dürfen. Für ein anderes Bauprojekt desselben Investors waren „Am Werder“ letztlich mehr Bäume der Kettensäge zum Opfer gefallen als zunächst geplant. Ein Aufschrei der Empörung hallte durch Achim. „Nach dieser Erfahrung möchte ich wissen, ob die Verwaltung ab und an mal am Parkweg gucken geht und ob Vorsorge getroffen wird, dass die Bäume geschützt sind und die Bauzeit gut überstehen“, beehrte Petra Geisler, die als beratendes Mitglied für die SPD im Ausschuss sitzt. Die Rathauscrew sei sensibilisiert und unternehme stichprobenartige Besuche auf der Baustelle, erklärte Bürgermeister Uwe Kellner. Koenen-Bau erhalte die Chance, vom schlechten Image wegzukommen, betonte Hans-Jürgen Wächter (SPD): „Aber wenn doch wieder was passiert, bekommt die Firma die Rote Karte!“

Nach anfänglich heftigem Zwist um die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 318 „Weserhafen Achim-Uesen“ im vergangenen Jahr haben sich die Wogen inzwischen geglättet. Trotz der Gegenstimmen von Ute Barth-Hajen (Grüne), Axel Eggers und Günther Krebs darf der Investor des „Boardinghouses“ vier Appartements zu zwei Wohnungen umnutzen.